

# «Yes, and...»

**Abschlussarbeit von Marc Jenny im Rahmen des  
Masters of Music and Art Performance  
an der Hochschule Luzern – Musik**

**Sonntag, 6. Juli 2014, 20.00 Uhr  
Theaterpavillon, Spelteriniweg 6, Luzern**

Marc Jenny: Kontrabass, Electronics

Emanuel Künzi: Schlagzeug

Natalie Wagner: Tanz

Stefan Ingold: Video

## «Yes, and...»

Schon Stunden vor der Vorstellung versetzen sich Schauspieler von Improvisationsensembles in den "Positive-Mood". Sie reagieren positiv auf alles was an sie herangetragen wird, kritisieren sich nicht mehr gegenseitig und ergänzen die Aussagen von anderen nur noch. Ein Und, aber kein Aber!

Dieses Vorbereitungsritual zeigt deutlich, worum es bei der Improvisation geht. Um spontan innerhalb einer Situation reagieren zu können, muss diese zuerst einmal angenommen werden wie sie ist. Und dann leisten die Improvisierenden ihren persönlichen Beitrag zum Gesamtgeschehen. Eine Aussage wird erweitert – nicht kommentiert oder bewertet. Genau deshalb hat Improvisation sehr viel mit unseren Leben zu tun. Wir können soziale, gesellschaftliche und politische Vorgänge nicht rückgängig machen. Wir können keine laufende Entwicklung stoppen. Wenn wir wirklich etwas bewegen wollen, dann braucht es unseren Beitrag. Damit beeinflussen wir eine Entwicklungsrichtung und können eine andere Bewegung anstoßen. Diesem Beitrag liegt eine offene, konstruktive Haltung zu Grunde. Ich nenne sie konstruktive Kreativität. Sie war der Ausgangspunkt für meine persönliche Entwicklung in den letzten Jahren – schon lange, bevor ich mir dieser Haltung überhaupt bewusst geworden war.

«Yes, and...» besteht deshalb aus einem Framework mit viel gestaltbarem Freiraum dazwischen. Es ist eine Partitur, die verschiedene Stationen miteinander verbindet. Der Weg von Station zu Station – der eigentliche Inhalt – entsteht allerdings erst im Moment der Aufführung. Ich verdichte dabei meine Interessensschwerpunkte Improvisation, Electronics und Interdisziplinarität zu einem Spannungsbogen über das ganze Stück.

In den letzten Jahren habe ich mich intensiv mit der freien Improvisation auseinander gesetzt. Sie fasziniert mich wegen dem oben schon erwähnten direkten Bezug zum Leben. Ohne eigene Haltung, ohne den Mut, sich aus dem Fenster zu lehnen, funktioniert diese Musik nicht. Etwas anderes, das oft auch nicht auf Antrieb funktioniert, ist die Elektronik. Sie will in ihrer Anti-Emotion so gar nicht zur freien Improvisation passen. Und dennoch bietet auch die Technologie spannende Herausforderungen. Es ist wie mit dem Erlernen eines Instruments – die Schönheit entfaltet sich an den Rändern, wenn man Grenzen überwindet, wenn man den Punkt erreicht, an dem das eingewurzelte Verhalten eines Instruments oder eben einer Maschine wirklich anfängt zum Tragen zu kommen. Ich habe dazu meine eigenen Software-Instrumente entwickelt, die ich mit selbstgebaute Sensoren steuern kann. Ein grenzenloses Potential an Überraschungen!

Ich freue mich, dass Ihr da seid!

*Marc Jenny, Juli 2014*

## **Programm**

Freigeist

*Improvisation mit Schlagzeug und Kontrabass*

Reaktor

*Improvisation mit Schlagzeug und Laptop-Instrument*

Wellness

*Live-Looping mit Noise-Beats, E-Bass und Video*

Move

*Improvisation mit interaktiver Projektion, Tanz, Kontrabass und Live-Electronics*

Ausbruch

*Unvorhersehbares mit Tanz, Schlagzeug und Kontrabass*

## **Creative Commons-Lizenzen:**

Teile der Software für meine Geräte stammen von fremden Autoren. Sie stellen ihre Arbeit unter der sogenannten Creative Commons-Lizenz unentgeltlich zur Verfügung. Diese freien Inhalte bedingen die Namensnennung der Autoren. Mein Dank geht an:

- Dale Phurrough für das Max dp.kinect External
- Darran Hunt für die Arduino UNO USB MIDI Firmware
- Paul Badger für die Arduino Capacitive Sensing Library

## **Weitere Informationen**

Unter diesem Link kann die komplette Abschlussarbeit (Reflexion und Dokumentation) angeschaut werden:

[www.marcjenny.com/YES.pdf](http://www.marcjenny.com/YES.pdf)

## **Kontakt**

info@marcjenny.com

079 377 25 41

Marc Jenny pflegt als Kontra- und E-Bassist eine rege Konzert- und Studiotätigkeit in unterschiedlichsten musikalischen Kontexten. Im Sommer 2012 schloss er das Bachelorstudium Klassik an der Hochschule Luzern – Musik ab und absolviert jetzt gleichenorts das Masterstudium „Music and Art Performance“ im Institut für „Contemporary Music Studies“. Marc Jenny agiert in interdisziplinären Kontexten und verbindet Musik mit Literatur, Theater, Film, Performance und Tanz. Dazu entwickelt und programmiert er auch interaktive Live-Electronics und eigene Midi-Controller. Mit dem Live-Sampling Projekt Stereodoppler ist er Werkpreisträger 2006 der Stadt St. Gallen. 2008/09 folgte ein Aufenthalt in Kairo als Stipendiat im Atelier der KSK und im 2011 belebt er das Kunstschlauch-Atelier Berlin. Während zehn Jahren war Marc Jenny für die Programmation und Organisation verschiedener Jazzclubs und Veranstaltungsorte verantwortlich (u. a. Gambrinus Jazz Plus St. Gallen, ESSE Musicbar Winterthur). Er wirkt in der Kulturkommission der Stadt St. Gallen mit und ist aktuell vor allem mit dem jazzig-offenen KIMM-Trio unterwegs.  
[www.marcjenny.com](http://www.marcjenny.com)

Emanuel Künzi lernte Grafiker und arbeitete als solcher in Wien und Bern bevor er 2008 mit dem Studium an der Jazzabteilung Hochschule Luzern – Musik begann. Er schloss im Sommer 2013 als Master of Arts in Music Performance Schlagzeug ab und ist Stipendiumspreisträger der Friedl-Wald Stiftung 2012. Emanuel Künzi konzertiert regelmässig und bisher in ganz Europa, Südamerika und Russland. Zahlreiche Projekte und Bands hat er mitbegründet, u.A. Die letzten Tage Microjazzfestival, Fischermanns Orchestra, Kimm Trio, Opel Rost, Gefängnistheater Lenzburg „Wild im Herz“, Beatie Bossy u.v.m.

Natalie Wagner begann ihre Ausbildung an der Schweizerischen Ballettberufsschule in Zürich und liess sich in Los Angeles, New York, und Tel Aviv weiterbilden. 2006 gründete sie die naway dance company. Sie arbeitet als freischaffende Tänzerin und Choreografin für eigene und fremde Tanzproduktionen. Seit 2001 unterrichtet Natalie Wagner an der Zürich-Tanz-Theater-Schule. Sie engagiert sich für Tänzer/ Choreografen/ Companys aus der Urbanen und Zeitgenössischen Tanzszene und organisiert Präsentations- und Austauschmöglichkeiten. 2012 schloss sie an der ZHdK den MAS (Master of Advanced Studies) in Tanzpädagogik erfolgreich ab.  
[www.nataliewagner.ch](http://www.nataliewagner.ch)

Stefan Ingold komponiert seit mehr als zwanzig Jahren Songs und schreibt Texte dazu. In den letzten Jahren war das Trio Good Counselors sein Hauptprojekt. In jüngster Zeit widmete er sich vermehrt der Videoproduktion und realisierte diverse (Musik)-Videos. Am Klavier begleitet er zudem verschiedene Improvisations-Theatergruppen. Nebst seiner Arbeit als Songwriter führt Stefan Ingold eine intensive Auseinandersetzung mit dem szenischen Spiel (Improvisation von Geschichten und szenischem Spiel, Clown, Schauspiel). Er beendete 2007 seine Ausbildung zum Theaterpädagogen und arbeitet nebst seiner musikalischen Tätigkeit als Theaterpädagoge und in der Sonderpädagogik.  
[www.counselors.ch](http://www.counselors.ch)